



---

**Datum: 19.10.2014**

**- Offener Brief -**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrte Ratsherrin und Ratsherren,

der Verein mit dem Namen "Ditib - Türkisch-Islamischer Kultur Verein Helmstedt e.V." ist seit 27 Jahren in der Kybitz Str 7, 38350 Helmstedt ansässig und kooperiert im Bereich der Integration seit Jahren mit der GS Ostendorf, vor allem seitdem dort in deutscher Sprache Islamunterricht erteilt wird.

Mit Bedauern haben wir aus der Presse und auch von unseren Mitgliedern, deren Kinder in der GS Ostendorf zur Schule gehen, erfahren, dass die GS Ostendorf zum Schuljahr 2016/17 durch einen Ratsbeschluss geschlossen werden soll. Das hat uns wirklich sehr empört.

Bei uns sind alle Menschen mit Migrationshintergrund willkommen und können jederzeit mit Ihren Worten und Taten mitwirken. Ob sie Mitglied sind oder nicht, können sie bei den Gebeten fünfmal am Tag oder an den Freitags- und Festtagsgebeten sowie an allen anderen Veranstaltungen teilnehmen. Wir sind zu allen Menschen offen und unterstützen unsere Kinder in die aufnehmende Gesellschaft integriert zu werden.

Wir haben seit Tagen mit den Eltern, deren Kinder dort zur Schule gehen, über die drohende Schulschließung diskutiert und haben festgestellt, dass Verein und Eltern vor allem in drei Punkten sehr besorgt sind:

1. Die GS Ostendorf ist die erste und einzige Schule im Landkreis Helmstedt, an der vom Schuljahr 2004/05 bis zum Schuljahr 2012/13 der Schulversuch „Islamischer Religionsunterricht in deutscher Sprache“ von der ersten bis zur vierten Klasse mit Erfolg durchgeführt wurde. Die Schule hat dadurch große Erfahrungen im Islamunterricht gesammelt.  
Mit dem Schuljahr 2013/14 wurde der Schulversuch „Islamischer Religionsunterricht“ beendet und das Unterrichtsfach „Islamischer Religionsunterricht in deutscher Sprache“ (UIR) als Regelfach gleichwertig neben dem Religionsunterricht anderer Konfessionen im Land Niedersachsen eingeführt.  
Nach Informationen der Eltern nehmen alle muslimischen Kinder in dieser Schule am UIR teil. Die Eltern sprechen von einer hundertprozentigen Teilnahme.  
Z.Zt. sind es ca. 30 Schüler, die daran teilnehmen.  
Die Eltern sind darüber sehr besorgt, dass bei Schließung der Schule diese 30 Schüler auf die anderen Schulen aufgeteilt werden und der UIR nicht mehr wie an der GS Ostendorf erteilt werden kann, aufgrund fehlender Gruppenstärke.

2. Ein großer Anteil der Schüler ist türkischer Herkunft. Diese Kinder nehmen auch am Herkunftssprachlichen Unterricht (HU) - Türkisch- teil. Durch die Schulschließung würden auch diese Gruppen auseinander gehen.
3. Die GS Ostendorf hat über 25 % Schüleranteil mit Migrationshintergrund. Dieser Anteil hat das Schulleben sehr positiv beeinflusst. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und Schülern zum Zwecke der Integration ist beispielhaft. Teilnahme an Moscheebesuchen und Mithilfe bei Veranstaltungen zum Aschura- und Begegnungstag sind für viele Eltern und Schüler egal welcher Herkunft selbstverständlich.

**Fazit:**

Wir Menschen mit Migrationshintergrund wollen, dass unser Kinder religionsmündig und zweisprachig aufwachsen, denn so können sich unsere Kinder besser entfalten und zukunftsorientiert aufwachsen und als selbstbewusste Individuen in der Gesellschaft ihren Platz finden. Leider sprechen viele von Integration der Kinder mit Migrationshintergrund, tun zu wenig dafür. Hier spart man immer an der falschen Stelle. Warum man gerade in Deutschland im Bildungsbereich spart, ist unerklärlich, obwohl die Politiker ganz genau wissen, wo Deutschland in der PISA-Studie steht.

Wir hoffen vom ganzen Herzen, dass dieser Ratsbeschluss nicht gefasst wird und somit unsere Kinder ihre Bildung zukunftsorientiert weiter erweitern können. Denn gute erfolgreiche Bildung führt sicherlich zur besseren Integration und nur so können Fremdenhass und Vorurteile abgebaut werden.

Zum Schluss ein Satz von Dieter Zetsche, Vorstandsvorsitzender Daimler AG, der sehr schön erklärt, wie wichtig die Bildung ist:

***„Bildung ist für unser Land wie Sauerstoff für unsere Lunge -  
zu wenig davon, und uns geht die Puste aus.“***

**Mit der Hoffnung, dass Sie Ihren geplanten Beschluss noch einmal überdenken und unsere Bewertung und unser Bedauern mit einbeziehen, verbleiben wir,**

**mit freundlichen Grüßen**

**Vorstand - DITIB – Helmstedt**

**1.Vorsitzender**

**Zafer Dargin**